

Michaela Beck, die für Verwaltung und Haushalt sowie die Stiftungen zuständig ist und als Assistentin der Institutsleitung fungiert, eine volle Stelle (vorher 75 %). Ebenfalls zum 1. 7. 2014 trat Herr Benedikt Marxreiter M.A. eine 50 %-Stelle an, die vom Ministerium zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für 2 Jahre bewilligt worden war, da von der Evaluierungskommission eine stärkere Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses empfohlen worden war. Die dafür erforderlichen zusätzlichen Mittel wurden zum 1. 7. 2015 nochmals aufgestockt, um eine weitere TVL13-Stelle für EDV zu finanzieren, da im Rahmen des „Kompetenzverbundes Historische Wissenschaften München“ alle bei den MGH publizierten lateinischen Quellen im open access in xml-Format zur Verfügung gestellt werden sollen (openMGH). Diese Stelle konnte allerdings erst zum 1. 11. 2014 zunächst zu je 50 % mit Herrn Dr. Bernd Posselt und Frau Katrin Braun M.A. besetzt werden. Zum 1. 8. 2015 wurde diese Stelle entfristet und zu 100 % an Herrn Dr. Bernd Posselt vergeben, der gemeinsam mit Clemens Radl für das Projekt openMGH und darüber hinaus für die digitale Edition der Schedel'schen Weltchronik verantwortlich ist. Außerdem bewilligte das Ministerium einen 450-Euro-Job für die Gewährleistung der Abendöffnung des Instituts. Herr Doz. Dr. Martin Wagendorfer hat seit dem 1. 8. 2014 eine von ihm selbst eingeworbene befristete DFG-finanzierte Stelle bei den MGH angetreten. Ausgeschieden sind zum 28. 2. 2014 Frau Dr. Nikola Becker und zum 31. 3. 2014 die zu 50 % beschäftigte Sekretärin Evelyn Bülow; eine Nachbesetzung dieser Stelle wurde nicht in Erwägung gezogen. Zum 14. 10. 2014 schied Herr Jörgen Pfeffer aus, der in der Bibliothek eine 50 %-Stelle als Mutterschaftsvertretung innehatte. Nach 22 verdienstvollen Jahren ging Herr Dieter Gützlaff in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Tätigkeiten wurden innerhalb des Instituts umverteilt, so dass auf diesem Wege eine Aufwertung der Stelle von Frau Michaela Bada möglich wurde.

Den Empfehlungen der Evaluationskommission folgend, wurde die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter ausgebaut: Fünf Studierende, nicht nur aus München, leisteten ein vierwöchiges Praktikum bei den MGH. Darüber hinaus konnten wiederum sechs einmonatige Kurzstipendien an in- und ausländische Nachwuchswissenschaftler vergeben werden. Die Kosten von jeweils 10.000 Euro für das 2015 fortgesetzte Programm teilten sich das Ministerium und die MGH (über ihre Wintererstiftung) je zur Hälfte.